

ST. AUGUSTIN

Mitteilungsblatt der
Augustinerkirche
St. Augustin, Wien I.

15. Jahrgang · Nr. 1
Dezember 2009 -
Februar 2010

KIRCHE AM ORT

*Seht, vor uns liegt das Christuskind:
Lasst uns wachsen zusammen mit ihm!*

Hl. Augustinus · Predigt 196,3

WWW.AUGUSTINER.AT

AUF ein WORT

Augustinus als Wegbegleiter



Für uns Augustiner ist der hl. Augustinus Wegbegleiter und Richtschnur des Lebens. In seiner Ordensregel führt er uns „wie Freie unter der Gnade“ (Cap. 12) hin zum seligen Leben. Als „Freunde geistlicher Schönheit“ (Cap. 12) mögen wir zusammenleben und gemeinsam auf Gott hin ausgerichtet leben.

Auch im Pfarrgemeinderat bemühen wir uns um ein augustinisches Profil. Denn die Frage, was uns in St. Augustin unterscheidet von anderen Pfarren der Innenstadt, sind nicht die verschiedenen Aktivitäten, sondern soll die Ausrichtung auf die augustinische Spiritualität sein. Das Gemeindeleben zur Zeit des hl. Augustinus ist unserem sehr ähnlich: verschiedene Strömungen kirchlicher oder theologischer Natur lassen manchmal nichts Gemeinsames erkennen. Die Diözesanversammlung in Wien hat es eindrucksvoll bewiesen, was alles in den

Gemeinden an Potential schlummert, bzw. wie unterschiedlich die Kirche, das Lehramt und die Tradition für heute wahrgenommen werden.

Vielfach ist der Wunsch vorherrschend, dass wir dem Papst oder dem Bischof mitteilen wollen, wie Kirche für heute auszusehen hat. Dabei wird vergessen, dass es nicht unsere Kirche ist, sondern, wie es im Gebetsschatz der Kirche immer wieder heißt, seine Kirche ist, also die Kirche Gottes.

Augustinus war ein leidenschaftlicher Sucher nach Wahrheit. Das betraf nicht nur sein theologisches und philosophisches, sondern auch sein ekklesiologisches Denken.

Kurz zusammengefasst kann seine Gebundenheit an die Kirche mit seinem Satz wiedergegeben werden: „Den Herrn, unsern Gott, wollen wir lieben. Lieben wollen wir seine Kirche, ihn als Vater, sie als Mutter“ (De Trinitate 2,14).

P. Albin Scheuch OSA
Pfarrer



Wir Augustiner wünschen Ihnen,
den Leserinnen und Lesern unseres Mitteilungsblattes
und Freunden der Augustinerkirche,
einen besinnlichen Advent, ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest
und Gottes Segen für das neue Jahr 2010!
P. Dominic, P. Albin, P. Nikolaus, P. Matthias & Frt. Rupert

AUS DEM MUND DES HL. AUGUSTINUS

NEUGEBOREN

Christus, der Herr, in Ewigkeit ohne Anfang beim Vater, auch er hat einen Geburtstag: er, das Wort, das am Anfang war. Ohne seine menschliche Geburt gäbe es für uns keine Neugeburt; er wurde geboren, damit wir neu geboren würden. Christus ist geboren: Keiner soll zweifeln, dass er selbst neu geboren werden kann! Seine Barmherzigkeit sei in unseren Herzen. Seine Mutter trug ihn in ihrem Schoß: Wir wollen ihn im Herzen tragen. Die Jungfrau wurde schwanger, als sie Christus empfing: Wir wollen erfüllt sein vom Glauben an ihn. Die Jungfrau brachte den Erlöser zur Welt ...: Bringen wir ihm Lob! Seien wir nicht unfruchtbar, sondern lasst uns Frucht bringen in Gott!

Aus Sermo 189



WEIHNACHTEN IN ST. AUGUSTIN

Donnerstag, 24. Dezember 2009

23.30 Uhr Musikalische Einstimmung zur Weihnacht
24.00 Uhr Christmette
Weihnachtliche Festmusik für Bläserensemble

Freitag, 25. Dezember 2009

11.00 Uhr Hochamt zum Hochfest der Geburt des Herrn
Ch. Gounod: „Cäcilienmesse“

Samstag, 26. Dezember 2009

11.00 Uhr Hochamt zum Hochfest des hl. Stephanus
W. A. Mozart: „Spatzenmesse“

Sonntag, 27. Dezember 2009

11.00 Uhr Hochamt zum Fest der hl. Familie
Ferdinand Schubert: „Hirtenmesse“

Donnerstag, 31. Dezember 2009

17.00 Uhr Hochamt zum Jahreschluss
W. A. Mozart: „Krönungsmesse“

Freitag, 1. Jänner 2010

11.00 Uhr Festmesse zum Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr
Festmusik für Trompete & Orgel

Sonntag, 3. Jänner 2010

11.00 Uhr Hochamt
W. A. Mozart: „Pastoralmesse“

Mittwoch, 6. Jänner 2010

11.00 Uhr Hochamt zum Hochfest der Erscheinung des Herrn
A. Diabelli: „Landmesse“

Sonntag, 10. Jänner 2010

11.00 Uhr Hochamt zum Fest der Taufe des Herrn
J. Haydn: „Nicolaimesse“

GEDANKEN ZUM WEIHNACHTSFEST

Aus: Andrea Schwarz, Wenn ich meinem Dunkel traue.
Auf der Suche nach Weihnachten, Freiburg i. B. 1993



HEIMATLOS

Ich bin das Kind einer Flüchtlingsfamilie. Meine Eltern wohnten in Ostpreußen, als der Zweite Weltkrieg ausbrach. Im Januar 1945, mein Vater war als Soldat irgendwo in Europa, flüchtete meine Mutter mit meinen beiden älteren Geschwistern vor den Russen. In der eisigen Kälte des Winters, zwei kleine Kinder im Kinderwagen, einen Koffer mit den wenigen Habseligkeiten in der Hand, zu Fuß quer durch Ostpreußen, um ein Schiff zu finden, den Russen zu entgehen. Ein Kind starb bereits auf dem Weg, ein anderes schließlich auf dem Schiff, weil es keine Kindernahrung, keine Medikamente gegen Durchfall gab. Beide Kinder verloren, keinen Kontakt zum Ehemann, der irgendwo an der Front war, vielleicht auch schon gefallen, Heimat und Wohnung aufgegeben, eine ungewisse Zukunft vor Augen, kein

Kontakt mehr zu den Verwandten – immer in der Angst, die Russen könnten doch noch kommen. Und ein Krieg, der sinnlos zum letzten vernichtenden Schlag ausholt. Schließlich die Ankunft in Dänemark, Monate, Jahre in einem Internierungslager, ohne Zuhause, ohne Nachricht vom Mann, ohne ein Grab der Kinder, für das sich sorgen ließe. Mein Vater kam in Gefangenschaft, nach seiner Entlassung nach Kriegsende verschlug es ihn in den Taunus. Mühsam wurden über das Rote Kreuz erste Kontakte zu Verwandten wieder aufgebaut – viele hatten überlebt, bei anderen machte eine lapidare Todesnachricht der Ungewissheit ein Ende. Schließlich eine Adresse, wo seine Frau sein könnte – eine erste Karte, die Gewissheit, die Frau lebt, die Kinder sind tot. Meine Mutter konnte dann bald zu meinem Vater ziehen, einquartiert bei Leuten,

die eine solche Einquartierung nicht gewünscht hatten. Mühsam, Schritt für Schritt, sozusagen Tasse für Tasse, wurde ein Hausstand wieder aufgebaut, der in Ostpreußen zurückgelassen worden war. Sicher, es gab finanzielle Unterstützung, Materielles ließ sich nach und nach ersetzen – aber da gibt es Fotoalben, die unwiederbringlich verloren sind, eine Vase, ein Bild, ein Buch, an denen besondere Erinnerungen hingen, kleine Zeichen, mit denen sich die damals jungen Leute ihre Zuneigung ausdrückten. Da gab es einen Lieblings-spaziergang, der nun nicht mehr gegangen werden konnte, ein Blick aus einem Fenster in eine Landschaft hinein, die einem lieb war – die wirklich wichtigen Dinge lassen sich mit Geld nur unzureichend wiedergutmachen. Meine Eltern haben eine Heimat zurückgelassen, die mehr ist als ein Flecken auf der Landkarte, der heute polnische Namen trägt. ... Im Evangelium des Matthäus lässt sich leicht über den Satz hinweglesen: „Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten“ (Mt 2,14). Es gibt Situationen, da ist entschlossenes Standhalten nicht mehr gefragt, da kann man nur noch Hals über Kopf die Flucht ergreifen, sich und das mir Anvertraute schleunigst in Sicherheit bringen, bevor etwas noch Schlimmeres passiert. Manchmal sind die Häscher der

Macht so nahe und so gefährlich, dass die Auseinandersetzung, das mutige Entgegentreten sinnlos ist – ja sogar den sicheren Tod bedeuten würde. ... Neu staune ich über Josef, diesen Mann, der immer so unscheinbar wirkt. Die Begebenheiten, die die Evangelien schildern, mögen ihn wohl auch ein wenig durcheinandergebracht haben, seine Ordnungen und Vorstellungen vom Leben durchkreuzt haben. Und da erscheint ihm im Traum ein Engel und sagt: Geh! Und dieser Mann traut dem Traum, glaubt dem Engel, ohne irgendwelche rationale Fakten und Aussagen. Mitten in der Nacht weckt er Maria, die sicher noch von der Geburt erschöpft ist, und sagt: Wir müssen weiter! Wir müssen fliehen!

Was für ein Mann! Er beweist seinen Mut, indem er seinen Träumen glaubt, das Risiko wagt, die schlimme Situation noch scheinbar zu verschlimmern – und mit seiner Familie flieht. Damit aber schützt er eine neugeborene Idee vor dem Tod, gibt ihr Raum zu wachsen und zu gedeihen, groß zu werden, bis die Zeit der Konfrontation da ist. Es bedarf viel Mutes, Märtyrer zu sein – manchmal aber bedarf es noch mehr Mutes, kein Märtyrer zu sein, damit die Idee des Lebens überleben kann. Manchmal heißt Flucht, Abstand zu sich selbst zu nehmen und zu dem, was man will – einem größeren Ganzen zuliebe.





Frt. Rupert beim Einzug in die Kirche



P. Dominic bei der Predigt



Profess



Frt. Rupert unterzeichnet die Professurkunde

ICH WILL DICH SUCHEN, DAMIT MEINE SEELE LEBT!

Feierliche Profess unseres Mitbruders Frt. Rupert Gerig OSA

Am heurigen Festtag des Studienpatrons des Augustinerordens, des hl. Thomas von Villanova OSA, der am 10. Oktober gefeiert wird, legte unser Mitbruder Frt. Rupert Gerig OSA in der Wiener Augustinerkirche seine Feierliche Profess in die Hände unseres Regionalvikars P. Dominic Sadrawetz OSA. Durch die Profess band er sich für immer an unseren Orden und erklärte ausdrücklich seine Bereitschaft, sich mit ganzer Hingabe lebenslänglich in den Dienst Gottes und der uns anvertrauten Menschen zu stellen. Frt. Rupert OSA wurde 1976 in Wien geboren und trat 2003 in unseren Orden ein. Nach der Kandidatur und dem Postulat im Wiener Konvent St. Augustin verbrachte er sein Novizatsjahr in Cartoceto (Italien) in der Nähe der Stadt Fano. 2006 legte er die Einfache Profess ab. Unser Mitbruder studiert seit 2003 an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien Theologie und Philosophie. Die Professmesse wurde

durch den Chor und das Orchester von St. Augustin mit der Piccolominimesse von W. A. Mozart gestaltet. Neben der Familie und den Freunden von Frt. Rupert kamen auch zahlreiche Gläubige, die sich mit St. Augustin und dem Kloster verbunden wissen, um diesen für das Augustiner-Vikariat Wien „Maria Trost“ so hoffnungsreichen Tag mitzuerleben. Wir freuten uns über das Mitfeiern des Abtes der Augustinerabtei Brunn, Evzen Martinec OSA, und zahlreicher Ordensleute aus anderen Ordensgemeinschaften. In seiner Predigt stellte P. Dominic OSA, der auch das Amt des Ausbildungsleiters in unserem Vikariat bekleidet, unseren Ordensvater Augustinus als immer noch aktuelles und lebendiges Vorbild und Beispiel eines Menschen dar, der um die Erfüllung seiner Sehnsucht nach einem glücklichen, erfüllten Leben



Der Professkandidat liegt während der Allerheiligenlitanei ausgestreckt am Boden

rang. Diese Sehnsucht führte ihn zu einer unermüdlichen Suche nach Gott, die ihn wiederum zu einer konkreten Gestaltung von tragfähigen, zwischenmenschlichen Beziehungen leitete. Diese Erfahrung leuchte auch in dem von Frt. Rupert gewählten Professspruch aus den „Bekennnissen“ unseres hl. Ordensvaters auf: „Ich will dich suchen, damit meine Seele lebt!“ (Conf. 10,20,29). Durch die Profess werde ein Ordensmann von Gott in den Dienst genommen, was immer auch bedeute, ihn im konkreten Leben mit all seinen Erfahrungen weiterzusuchen und verbindliche Gemeinschaft mit den Mitbrüdern und den Menschen, die wir Augustiner in ihrer je eigenen Gottsuche unterstützen, zu leben.

Nach der festlichen Messe gab es in der Georgskapelle bei einer Agape, die die Pfadfindergruppe von St. Anna, in der Frt. Rupert als Pfadfinderführer aktiv ist, vorbereitete, Gelegenheit, unserem Mitbruder zu gratulieren. Danach lud unser Regionalvikar P. Dominic OSA zu einem Abendessen in den Augustinussaal, das unser Neuprofesse selbst zubereitet hatte.

Wir danken Gott, dass er unseren Mitbruder zur Bereitschaft für dieses lebenslängliche Ja zum Dienst vor Gott und den Menschen führte. Bitte beten Sie auch weiter mit uns treu um weitere Ordensberufungen, die wir durch Gottes Güte für unser kleines Augustiner-Vikariat Wien erhoffen.



Die Eltern von Frt. Rupert



Blick zum Hauptaltar



Frt. Rupert und „seine“ Pfadfinder



Die Mitbrüder und Seminaristen nach der Liturgie in der Sakristei

VERGELT'S GOTT

Der beiliegende Erlagschein ist keine Aufforderung zum Zahlen. Doch sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. **KIRCHE AM ORT** erhält sich nur durch Ihre Spende! Ein besonderes Vergelt's Gott sagen wir allen, die spenden und gespendet haben und so die Herausgabe dieses Blattes ermöglichen!

Österreich:
Augustinerkirche-Mitteilungsblatt
Bankhaus Schelhammer & Schattera
Kto.Nr.: 300 155 231 · BLZ: 19190



Deutschland:
Augustinerkonvent Wien
Raiffeisenbank Chiemgau-Nord - Obing eG
Kto.Nr.: 1820915 · BLZ: 70169165

DER AUGUSTINERORDEN



„Euch, die ihr eine Klostersgemeinschaft bildet, tragen wir auf, Folgendes in eurem Leben zu verwirklichen: Zu allererst sollt ihr einmütig zusammenwohnen, wie ein ‚Herz und eine Seele‘ (Apg 4,32) auf dem Weg zu Gott. Denn war das nicht der entscheidende Grund, weshalb ihr euch zum gemeinsamen Leben entschlossen habt?“

(Aus der Augustinus-Regel)

Diesem Auftrag unseres Ordensvaters, des hl. Augustinus, suchen wir Augustiner in unseren klösterlichen Gemeinschaften gerecht zu werden. Die gemeinsame Feier der hl. Messe, das Chorgebet wie das persönliche Gebet, die Weiterbildung und die gemeinsame Rekreation (Zeit für Gespräche und Erholung) bilden die Basis für die Arbeit in unseren Aufgabengebieten: derzeit vorwiegend im Seelsorgsdienst in

Pfarran und im Schuldienst.

Wir sind gegenwärtig elf Augustiner im Augustiner-Vikariat Wien (Wien, Zwiesel), fünf Mitbrüder leben und arbeiten in Wien und stellen sich der wichtigen Aufgabe, den Augustinerorden in Österreich weiter aufzubauen und zu stärken.

Wenn Sie sich für ein Leben in unserer Ordensgemeinschaft interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf ein gemeinsames Gespräch.

Augustinerkloster Wien
Kontaktperson: P. Dominic OSA
A 1010 Wien, Augustinerstraße 3
Fon: (+43 1) 533 09 47
eMail: info@augustiner.at
Internet: www.augustiner-werden.at
www.augustiner.at

AUGUSTINER-NEWS · Kurz notiert

AUGUSTINUS LEIDENSCHAFT FÜR DIE WAHRHEIT

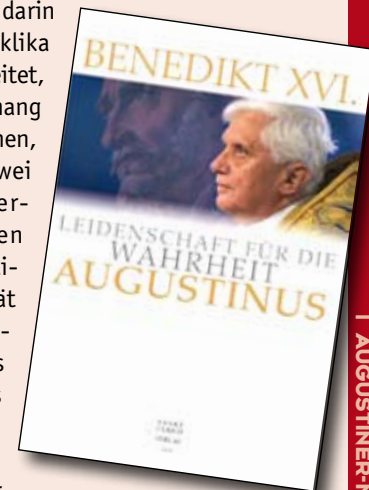
Unter diesem Titel erschien vor kurzem ein Büchlein im Sankt Ulrich Verlag, Augsburg, das sich zur Aufgabe setzte, einige zentrale Aussagen Papst Benedikts XVI. über den hl. Augustinus zusammenzufassen. Eine seiner ersten Pastoralreisen in Italien führte den Hl. Vater nach Pavia, wo in der dortigen Augustinerkirche die Gebeine unseres hl. Ordensvaters beigesetzt sind. Mit diesem Besuch wollte Papst Benedikt XVI. dem großen Kirchenlehrer seine Referenz erweisen, hat er doch im Jahre 1956 seine Doktorarbeit über den hl. Augustinus geschrieben: „Volk und Haus Gottes in Augustins Lehre über die Kirche“.

Der Titel „Augustinus - Leidenschaft für die Wahrheit“ ist gut gewählt, sind doch die beiden, der hl. Augustinus und Papst Benedikt XVI., leidenschaftliche Sucher der Wahrheit, die nur in Gott zu finden ist, seelenverwandt.

Dieses Büchlein gliedert sich in zwei Abschnitte, wobei dem ersten Teil die Lebensbeschreibung des großen Kirchenvaters zugrunde liegt und im zweiten Teil theologische Themen vorherrschen.

Zuallererst werden darin Textteile der Enzyklika „Spe salvi“ aufbereitet, die im Zusammenhang mit Augustinus stehen, sodann werden zwei Predigten wiedergegeben, die den Reichtum augustianischer Spiritualität aufzeigen. Ein berührender Satz aus dem Herzen unseres Papstes zeigt seine Hinneigung zu Augustinus, wenn er schreibt: „Wenn ich die Schriften des hl. Augustinus lese, habe ich nicht den Eindruck, dass es sich um einen Mann handelt, der vor mehr als 1600 Jahren gestorben ist, sondern ich spüre ihn wie einen Menschen von heute: einen Freund, einen Zeitgenossen, der zu mir spricht, der mit seinem frischen und aktuellen Glauben zu uns spricht.“

P. Albin OSA



JOSEPH HAYDN: „NELSONMESSE“

am 13.09.2009

 **BANKHAUS
Schelhammer & Schatterera**

Wir danken für die freundliche Unterstützung!

ÖKUMENE

In der innerchristlichen Ökumene gibt es gute Kontakte zwischen der Lutherischen Stadtkirche AB, der R.-k. Pfarre St. Augustin und der Reformierten Stadtkirche HB. Unser Motto lautet:

**BLICKWINKEL - Ökumene konkret
drei Konfessionen - eine Religion
drei Blickwinkel - ein Hintergrund
drei Gemeinden - ein Projekt**

Wir feiern gemeinsam Wortgottesdienste und stellen diese unter bestimmte Themen. Anschließend tauschen wir uns in Gesprächen zu den jeweiligen Themen aus. Unser Ziel ist es, zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes zu gelangen (Eph 4, 13). Am 21. November 2008 stand in der Reformierten Stadtkirche die Veranstaltung im Gedenken an die Novemberpogrome 1938 unter dem Thema *Was ist der Mensch?* Frau PD Dr. Martha Keil vom Institut für jüdische Geschichte Österreichs hielt die Predigt. Am 17. Juni 2009 feierten wir den ökumenischen Gottesdienst in St. Augustin

unter dem Thema *Paulus auf Reisen*. Am 18. November 2009 stand der Gottesdienst in der Lutherischen Stadtkirche unter dem Thema: *Von der Gnade, sich ändern zu können*.

In übergreifenden ökumenischen Veranstaltungen feierten wir am 6. März 2009 den vom Deutschen Komitee e.V. organisierten Weltgebetstag der Frauen. Thematisch stand die politische, wirtschaftliche, soziale und religiöse Situation von Papua Neuguinea, einem Inselstaat im pazifischen Ozean, und die Situation der dortigen Frauen im Mittelpunkt. Anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen feierten wir in der Lutherischen Stadtkirche am 21. Jänner 2009 einen ökumenischen Gottesdienst unter dem Leitwort aus dem

Propheten Ezechiel (37,17):
Dann füge beide zu einem einzigen Holz zusammen, sodass sie eins werden in deiner Hand.

Dr. Utz Podzeit



SENIORENAUSFLÜGE

Seit vielen Jahren ist es üblich, dass die Seniorengruppe von St. Augustin alle 14 Tage einen Ausflug unternimmt, wobei stets die hl. Messe gefeiert, ein Museum oder eine Ausstellung besichtigt wird und ein gemütlicher Ausklang in einem Gasthaus oder Heurigen angesagt ist.

Die vergangenen Ausflüge führten uns nach Neuberg a. d. Mürz mit seinem beeindruckenden Münster, auf die

Schallaburg, wo wir die Ausstellung „Napoleon, Feldherr, Kaiser und Genie“ besichtigten. Weiters konnten wir in Wien 15 die Historismuskirche Maria vom Siege mit einer kundigen Führung von unserem Mitbruder P. Nikolaus besichtigen, wobei auch eine Schulklasse seiner Berufsschule daran teilnahm. Ein weiterer Ausflug ging nach Forchtenstein mit der Erkundung der Burg und der dazugehörigen Ausstellung



mit den Schätzen der Esterhazy. Zum Haydn-Jubiläumsjahr fuhren wir auch nach Eisenstadt und ließen uns den Genius loci vorstellen. Ein weiterer Ausflug führte uns thematisch wieder zu Joseph Haydn – nämlich zu seinem Wohnhaus in Wien Gumpendorf.

Frau Gerda Loidl, die sich um das Programm

kümmert, ist an dieser Stelle ein besonderer Dank zu sagen, denn als Nachfolgerin des für uns berühmten Ehepaares Düringer, die die Seniorenausflüge zehn Jahre lang überaus kundig vorbereitet und begleitet hatten, ist mit ihr eine sehr gute Nachfolgerin in die großen Fußstapfen getreten.

P. Albin OSA

ET INCARNATUS EST - WEIHNACHTEN IN ST. AUGUSTIN

heißt die neue CD der Kirchenmusik von St. Augustin. Das Weihnachtsfest stellt eines der wichtigsten Geheimnisse des christlichen Glaubens in den Mittelpunkt: die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus („Et incarnatus est“ - „Und ist Fleisch geworden“). Die Werke auf dieser CD spannen einen Bogen von Traditionellem zu teilweise ganz Neuem. Es ist ein gelungenes Werk, das rechtzeitig zu



Weihnachten erschienen ist und sicherlich viel Freude bereiten kann.

Erhältlich ist die CD zum Preis von EUR 15,- nach den Hochämtern im Kirchenfoyer, wochentags in der Pfarrkanzlei (1010 Wien, Augustinerstraße 3; Mo, Di, Do, Fr: 10-12 Uhr & Mi: 15-18 Uhr) bzw. auch im Internet unter www.hochamt.at.

EINIGES FIEL AUF GUTEN BODEN ...

Abschied der Augustiner von Stuttgart-Sillenbuch

Am 17. und 18. Oktober 2009 verabschiedeten sich die Augustiner nach 57-jähriger Präsenz von Stuttgart-Sillenbuch. Dieser Abschied wurde unausweichlich, weil P. Gottfried Eigner OSA, der die Seelsorgeeinheit „St. Augustinus-Stuttgart-Filder“ in den letzten Jahren leitete, in den Ruhestand ging und das Augustiner-Vikariat Wien sich aufgrund der eigenen personellen Situation nicht in der Lage sieht, die Betreuung der Seelsorgeeinheit weiterhin aufrecht zu erhalten, zumal die Mitbrüder



des Vikariates in den letzten Jahren bei einem Leitbild- und Reflexionsprozess für ihr Wirken gemeinsam entschieden haben, in Zukunft auf das gemeinschaftliche Leben das Hauptaugenmerk zu legen, weil gerade dieses auf den Ordensnachwuchs anziehend wirkt.

Am Abend des 17. Oktobers kamen zahlreiche Gläubige aus den vier Gemeinden der Seelsorgeeinheit (Sillenbuch, Heumaden, Ruit und Kemnat) zum Konventsgebäude der Augustiner, das in der Gegend liebevoll „Klösterle“ genannt wird, um die Patres abzuholen und mit einer Lichterprozession zur Kirche zu begleiten. Nach dem

Abendgebet (Komplet) folgten noch zwei Ansprachen. Kirchengemeinderat Reinhard Lange gab zunächst einen historischen Überblick über das Wirken der Augustiner in Stuttgart, ausgehend von der Initialzündung einer Volksmission mit dem Kapellenwagen der Augustiner von Messelhausen und Würzburg, bis hin zu ihrem unermüdlichen seelsorglichen Einsatz in einem Gebiet Stuttgarts, in dem sich die Katholikenzahl nach dem 2. Weltkrieg erheblich vergrößert hatte, zumal viele



Heimatvertriebene hier eine neue Heimat fanden. Das Engagement der Augustiner ermöglichte auch zwei Kirchenneubauten (St. Michael in Sillenbuch, geweiht 1953, und St. Monika in Ruit, geweiht 1960). Ab dem Jahre 2000 wurden die vier Gemeinden zu einer Seelsorgeeinheit zusammengefasst, die P. Gottfried OSA leitete, wobei er auch von den Mitbrüdern im Ruhestand bei Messaushilfen unterstützt wurde. Reinhard Lange beschrieb die 57 Jahre als Zeit der Kontinuität und Verlässlichkeit, in der die Augustiner als sehr individuelle Persönlichkeiten mit ganz unterschiedlichen Begabungen aufleuchteten und doch gemeinsam für eine

Offenheit für Veränderungen und für eine Bereitschaft, Neues auszuprobieren und Neues zuzulassen, eintraten. So befand sich die Gemeinde heute in der Spannung zwischen den Gefühlen Wehmut, weil eine lange und intensive Beziehung zu Ende ging, und Dankbarkeit und Freude in der Erinnerung an viele gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen.

Anschließend dankte seitens der Diözese der stellvertretende Stadtdekan von Stuttgart, Pfarrer Stefan Ruf, für den jahrzehntelangen Einsatz der Augustiner, der den von ihnen betreuten Gemeinden ein ganz besonderes theologisches und spirituelles Profil verliehen habe.

Tags darauf wurde P. Gottfried Eigner OSA, der die letzten 17 Jahre die Gemeinde St. Michael in Sillenbuch seelsorglich betreute und die Seelsorgeeinheit „St. Augustinus-



Stuttgart-Filder“ seit ihrer Gründung leitete, mit einer Festmesse in den Ruhestand verabschiedet. Die Messe wurde musikalisch von allen Chören der Seelsorgeeinheit mitgestaltet. In seiner Ansprache würdigte Univ.-Prof. Dr. Hans Reichenmiller, der zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderates von St. Michael, das Wirken von P. Gottfried OSA, der gerade in der Verkündigung des Wortes Gottes und in den ökumenischen Beziehungen mit seinem ganz persönlichen „Eigner-Sinn“ (mit einem Wortspiel zum Nachnamen von P. Gottfried) engagiert gewesen war. Durch seine Belesenheit, seinen Kunstsinn und seine Formulierungskunst

konnte P. Gottfried die Gemeinde in hervorragenden Predigten wachrütteln, sie an seinen Gefühlen teilhaben lassen und sie im persönlichen Bekenntnis, auch zur Schwäche und zum Scheitern, stärken. Für dieses Geschenk war die Gemeinde sehr dankbar und nun wolle sie dieses mit einer gedruckten Sammlung mancher Predigten von P. Gottfried zurückgeben und sich damit auch wieder selbst beschenken. Das Buch mit Predigten P. Gottfrieds durch das ganze Kirchenjahr trägt den Titel „Einiges fiel auf guten Boden ...“ und wurde nach der Messe vorgestellt.

P. Gottfried, der nun seelsorglich als Prior und Leiter des Gästehauses des Augustinerkonventes Zwiesel/Bayer. Wald wirken wird, beschrieb den Übergang in den Ruhestand in seiner Predigt bei der Festmesse mit folgenden Worten:



„Die Verantwortung eines Leiters einer Seelsorgeeinheit lege ich heute zurück. Mein Kalender wird nun anders aussehen, weniger Verwaltungsarbeit, aber immer noch Dienst in der Seelsorge – und darauf freue ich mich. Ich hoffe, dass es mir gelingt, freier und tiefer das zu tun, was ich gern getan habe: für Gottes Wort zu werben, einladend, tröstend, mahnend, gelegentlich auch messerscharf und operativ, aber immer geleitet von der Güte des Herrn, dessen Liebe ich spüre. ... Entscheidend ist das Vertrauen, dass Gott an uns glaubt, dass Gott uns Aufgaben zumutet, weil er weiß, dass wir sie erledigen können.“

Zwei Mönche stritten sich über die Bedeutung der guten Werke, die sie täglich verrichten. Sie kamen zu keinem Ergebnis, bis sie bei der heiligen Mechtild dieses Wort fanden:

„Man kann kein Haus bauen, wenn man keinen Bauplatz hat; und man kann nicht in den Himmel kommen ohne die Tat guter Werke.“



WITZIGES zu Weihnachten

Ein Vater resümiert: „Ich weiß jetzt, warum Weihnachten in meiner Kindheit so schön war. Ich musste die Geschenke nicht bezahlen!“



Die Oma zur Enkelin: „Du darfst dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!“
„Fein, dann wünsche ich mir dein Sparbuch.“

Aus der Chronik der AUGUSTINERKIRCHE

Unsere Jubilare: Juliane Mikoletzky (1.12.); Ursula Blickle-Marx (2.12.); Hermine Fiala (3.12.); Gabriele Rollinger, Herbert Hauk (4.12.); Alma Ghelardoni, Mag. Franz Loranzi (6.12.); Dr. Erika Denk (9.12.); Dr. Dieter Turba (10.12.); Franziska Fischer, Walter Böse (11.12.); Dr. Erich Oswald (12.12.); Waltraud Fritsch (17.12.); Edith Philp (19.12.); Margarete Meyerhofer (20.12.); HR Adolf Düringer, Elisabeth Hohenecker (22.12.); Dipl.Dolm. Stefanie Lahousen (26.12.); Friedrich Scharnagl (27.12.); Gertrude Kolbe (29.12.); Ing. Erwin Wurz (30.12.); wAR Franziska Rieger (31.12.); Lotte Kratochwil, Mag. Margarethe Trepka (1.01.); Margarete Eisner (2.01.); Gabriele Hoffmann (6.01.); Alexander Schönburg (8.01.); Elfriede Herbst, Dr. Otto Hatzl (10.01.); Rosa-Maria Zapp (12.01.); Ernest Heuberger (14.01.); MinR. Dr. Waldemar Baczynski, Christoph Laschober (16.01.); Helga Facco-Neumann (18.01.); Edith Schiavon, Mag. Ingeborg Marinelli, Edith Andreewitch (19.01.); Birgit Würzt (21.01.); Susanne Riedl (22.01.); Adolfine Buchner (23.01.); Dr. Maria Habacher, Maria Kroker, Otto Steckelhuber, Ing. Peter Perz (25.01.); Dr. Ernst Oder (27.01.); Johann Schweiger, Helma Schwenk, Hedwig Füzek (28.01.); Anna Grallinger (30.01.); Ortrud Kiska (31.01.); Emilie Zillner (1.02.); Dr. Erika Hift (3.02.); Günther Grassl, Mag. Gertrude Hiemer (4.02.); Rosina Leutgeb (6.02.); Dipl. Ing. Kurt Slavicky (7.01.); Bihnan Sacu (8.02.); Gertrude Satorfy (11.02.); Marianne Jakobartl (12.02.); Dr. Josef Langer (13.02.); Juliane Rupp (14.02.);

Wilhelm Hüllerbrand, Mag. Karl Hagenauer (15.02.); Elfriede Scharnagl, Dr. Gertraude Kerszt, Dkfm. Dr. Gustav Ortner (17.02.); Dir. Rudolf Wamberra (22.02.); Andreas Barylli, Dr. Skender Fani, Edith Jedlicka (23.02.); Anna Hausar (25.02.); Anna Radl (26.02.); Hermann Blasbichler (27.02.); Prof. Dr. Johanna Bianchi (28.02.).

Gesundheit und Gottes Segen!

Durch die Taufe wurden in die Kirche eingegliedert: Tobias Peter Georg Simon Zihl (29.08.); Emil Richard Langmayr (12.09.); Margarethe Theresia Willensdorfer, Marie-Charlotte Wächter (20.09.); Mathias Richard Petruj (3.10.).

Wir freuen uns mit den Eltern!

Durch Firmung und Erstkommunion wurde in die volle Gemeinschaft der kath. Kirche aufgenommen:

Julia Simone Pape (18.10.).

Viel Freude und Halt in der Gemeinschaft der Kirche!

Das Ja-Wort gaben einander:

Thomas & Irene Litherland (5.09.).

Wir wünschen gutes Gelingen!

In die ewige Heimat

sind uns vorausgegangen:

Johannes Ferenczy (24.08.); Heinrich Mautner-Markhof (7.10.).

Den Angehörigen herzliche Anteilnahme!



TERMINE Auf einen Blick

DEZEMBER 2009

Di, 1.12.	18.30 Uhr	Requiem zum 300. Todestag von Abraham a Sancta Clara (Kaiser Leopold I.: Requiem)
Mi, 2.12.	6.30 Uhr	Roratemesse, anschl. gemeinsames Frühstück
Do, 3.12.	13.00 Uhr	Seniorenachmittag im Schokolademuseum der Firma Heindl
	19.30 Uhr	„Wortspiel und Verkündigung“ - Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Werner Welzig
Fr, 4.12.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
	18.15 Uhr	Orgelmeditation im Advent mit P. Albin Scheuch OSA
So, 6.12.	11.00 Uhr	Hochamt zum 2. Adventssonntag (A. Caldara: Missa rorate)
	19.30 Uhr	„Lach nur, lach, eitler Weltaff“ - Lesung mit Mag. Martin Haidinger
Di, 8.12.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest Mariä Empfängnis (W. A. Mozart: „Große Credomesse“)
Mi, 9.12.	6.30 Uhr	Roratemesse, anschl. gemeinsames Frühstück
Do, 10.12.	19.30 Uhr	FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
Fr, 11.12.	18.15 Uhr	Orgelmeditation im Advent mit P. Nikolaus Schachtner OSA
So, 13.12.	11.00 Uhr	Hochamt zum 3. Adventssonntag (A. Dvorák: Messe D-Dur)
Di, 15.12.	19.30 Uhr	Bibel ^W · Die Bibelrunde in St. Augustin (Thema: „Volk Gottes“)
Mi, 16.12.	6.30 Uhr	Roratemesse, anschl. gemeinsames Frühstück
Do, 17.12.	15.00 Uhr	Seniorenachmittag mit Besuch der Albertina
Fr, 18.12.	18.15 Uhr	Orgelmeditation im Advent mit P. Matthias Schlögl OSA
So, 20.12.	11.00 Uhr	Hochamt zum 4. Adventssonntag (Z. Kodály: Missa brevis)
Mi, 23.12.	6.30 Uhr	Roratemesse, anschl. gemeinsames Frühstück
Do, 24.12.	23.30 Uhr	Musikalische Einstimmung
	24.00 Uhr	Christmette (Weihnachtliche Festmusik für Bläserensemble)
Fr, 25.12.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest der Geburt des Herrn (Ch. Gounod: „Cäcilienmesse“)
Sa, 26.12.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest des hl. Stephanus (W. A. Mozart: „Spatzenmesse“)
So, 27.12.	11.00 Uhr	Hochamt zum Fest der hl. Familie (Ferd. Schubert: „Hirtenmesse“)
Do, 31.12.	17.00 Uhr	Hochamt zum Jahreschluss (W. A. Mozart: „Krönungsmesse“)

JÄNNER 2010

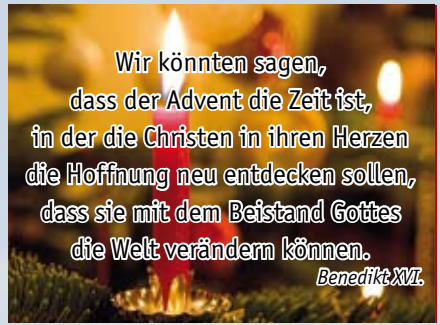
Fr, 1.01.	11.00 Uhr	Festmesse zum Hochfest der Gottesmutter Maria (Festmusik für Trompete & Orgel)
So, 3.01.	11.00 Uhr	Hochamt (W. A. Mozart: „Pastoralmesse“)
Mi, 6.01.	11.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest der Erscheinung des Herrn (A. Diabelli: „Landmesse“)
Do, 7.01.	15.00 Uhr	Seniorenachmittag mit Vortrag über die Pfadfinder
So, 10.01.	11.00 Uhr	Hochamt zum Fest der Taufe des Herrn (J. Haydn: „Nicolaimesse“)
Di, 12.01.	19.30 Uhr	Bibel ^W · Die Bibelrunde in St. Augustin (Thema: „Volk Gottes“)
Do, 14.01.	19.30 Uhr	FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
Sa, 16.01.	15.00 Uhr	Lehrlingstaupe und -firmung mit Weihbischof em. DDR. Helmut Krätzl
So, 17.01.	11.00 Uhr	Hochamt (F. Schubert: Messe B-Dur)
Do, 21.01.	15.00 Uhr	Seniorenausflug zur Dr. Karl-Lueger-Gedächtniskirche am Zentralfriedhof
So, 24.01.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: „Große Orgelsolomesse“)
Di, 26.01.	19.30 Uhr	Bibel ^W · Die Bibelrunde in St. Augustin (Thema: „Volk Gottes“)
So, 31.01.	11.00 Uhr	Hochamt: (W. A. Mozart: „Orgelsolomesse“)

FEBRUAR 2010

Di, 2.02.	18.30 Uhr	Hl. Messe zum Fest der Darstellung des Herrn (Kerzenssegnung, Lichterprozession & Blasiussegen)
Do, 4.02.	16.00 Uhr	Hl. Messe mit den Senioren, anschl. Seniorenfasching
Fr, 5.02.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Messe mit Ansprache, anschl. Anbetung
So, 7.02.	11.00 Uhr	Hochamt (J. Haydn: „Kleine Orgelsolomesse“)
So, 14.02.	11.00 Uhr	Hochamt (F. Schubert: Große Messe F-Dur)
Mi, 17.02.	18.30 Uhr	Hl. Messe zum Aschermittwoch (Beginn der österlichen Bußzeit, strenger Fast- und Abstinenztag)
Do, 18.02.	16.00 Uhr	Hl. Messe mit den Senioren, anschl. Heringschmaus
	19.30 Uhr	FensterBlick · Augustiner & Jugend (in den Oratorien, Zugang durch die Kirche)
Fr, 19.02.	18.15 Uhr	Orgelmeditation in der Fastenzeit
So, 21.02.	11.00 Uhr	Hochamt zum 1. Fastensonntag (H. L. Hassler: Missa secunda)
Fr, 26.02.	18.15 Uhr	Orgelmeditation in der Fastenzeit
So, 28.02.	11.00 Uhr	Hochamt zum 2. Fastensonntag (F. Martin: Messe für Doppelchor)

GOTTESDIENSTE

Sa	18.30 Uhr	Vorabendmesse
So	11.00 Uhr	Hochamt
	18.30 Uhr	Hl. Messe
Di	7.00 Uhr	Lesehore & Laudes
	18.00 Uhr	Vesper
	18.30 Uhr	Konventsmesse
Mi	7.00 Uhr	Lesehore & Laudes
	9.00 Uhr	Hl. Messe
	18.00 Uhr	Vesper
Do	7.00 Uhr	Lesehore & Laudes
	18.00 Uhr	Vesper
	18.30 Uhr	Konventsmesse
Fr	7.00 Uhr	Lesehore & Laudes
	9.00 Uhr	Hl. Messe
Sa	7.30 Uhr	Lesehore & Laudes



Wir könnten sagen,
dass der Advent die Zeit ist,
in der die Christen in ihren Herzen
die Hoffnung neu entdecken sollen,
dass sie mit dem Beistand Gottes
die Welt verändern können.

Benedikt XVI.

AUGUSTINERORDEN IN ÖSTERREICH UND SÜDDEUTSCHLAND

☎ (+43 1) 533 09 47 ☎ (+43 1) 533 09 47 250
✉ info@augustiner.at
Internet: www.augustiner.at

AUGUSTINERKLOSTER

☎ (+43 1) 533 09 47 ☎ (+43 1) 533 09 47 150
✉ augustinerkloster.wien@augustiner.at
Internet: www.augustiner.at/wien

Sparchunden des Regionalvikars & Priors nach telefonischer Vereinbarung

PFARRE ST. AUGUSTIN

☎ (+43 1) 533 70 99 ☎ (+43 1) 533 70 99 350
✉ pfarre@augustinerkirche.at
Internet: www.augustinerkirche.at

Kanzleistunden

Mo, Di, Do, Fr: 10.00 - 12.00 Uhr
Mi: 15.00 - 18.00 Uhr

Sparchunden des Pfarrers

Mi: 16.00 - 17.30 Uhr
Fr: 10.00 - 11.30 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

KIRCHENMUSIK ST. AUGUSTIN

☎ (+43 1) 533 70 99 ☎ (+43 1) 533 70 99 350
✉ info@hochamt.at
Internet: www.hochamt.at

HOCHÄMTER Auf einen Blick

- 1.12. Kaiser Leopold I.: Requiem
- 6.12. A. Caldara: Missa rorate
- 8.12. W. A. Mozart: „Große Credomesse“
- 13.12. A. Dvorák: Messe D-Dur
- 20.12. Z. Kodály: Missa brevis
- 25.12. Ch. Gounod: „Cäcilienmesse“
- 26.12. W. A. Mozart: „Spatzenmesse“
- 27.12. Ferd. Schubert: „Hirtenmesse“
- 31.12. W. A. Mozart: „Krönungsmesse“
 - 1.01. Festmusik für Trompete & Orgel
 - 3.01. W. A. Mozart: „Pastoralmesse“
 - 6.01. A. Diabelli: „Landmesse“
- 10.01. J. Haydn: „Nicolaimesse“
- 17.01. F. Schubert: Messe B-Dur
- 24.01. J. Haydn: „Große Orgelsolomesse“
- 31.01. W. A. Mozart: „Orgelsolomesse“
 - 7.02. J. Haydn: „Kleine Orgelsolomesse“
- 14.02. F. Schubert: Große Messe F-Dur
- 21.02. H. L. Hassler: Missa secunda
- 28.02. F. Martin: Messe für Doppelchor

IMPRESSUM

KIRCHE AM ORT · Mitteilungsblatt der Augustinerkirche St. Augustin, Wien I. Kommunikationsorgan der Augustinerkirche. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Augustinerkonvent Wien, Augustinerstraße 3, 1010 Wien, Fon: 01/5330947, Fax: 01/5330947150, eMail: kirche.am.ort@augustiner.at. Redaktion: Augustinerkonvent Wien. Schriftleiter: P. Dominic. Bankverbindung: Bankhaus Schelhammer & Schattera, Augustinerkonvent Wien, Kto.Nr.: 155234, BLZ: 19190. Herstellung: ©Kren Medienmanufaktur, Schmiedgasse 69, 8911 Admont, Fon: 03613/2672. Druck: Wallig, 8962 Gröbming.

KIRCHE AM ORT 2010-Nr. 2 erscheint am 1. März 2010. Redaktionsschluss: 31. Jänner 2010. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Bilder- u. Textnachweis: Augustinerkonvent Wien, Pfarre St. Augustin, Kerstin Gugel.
P. b. b. · Verlagspostamt 1010 Wien · GZ 02Z032664M